



RICARDA-HUCH-GYMNASIUM

Curriculum Niederländisch Sek. I



Inhaltsverzeichnis

1	Die Fachgruppe Niederländisch am Ricarda-Huch-Gymnasium, Krefeld	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	
2.1.1	Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben im Differenzierungsbereich der Mittelstufe	8
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	11
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung, -rückmeldung und des -feedbacks	13
2.4	Lehrmittel	15
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	15

Hinweise:

Zur besseren Übersicht und laut internen Vorgaben sind folgende Inhalt farbig markiert:

- **Methodenkompetenzen: rot**
- **Medienpass: grün**
- **berufsorientierende Inhalte (BO-Curriculum): braun**

Die Verbraucherbildung (VB) im Fach Niederländisch entfällt, da dieses Fach nicht aufgelistet wird.

1 Die Fachgruppe Niederländisch am Ricarda-Huch-Gymnasium, Krefeld

Das Ricarda-Huch-Gymnasium Krefeld mit rund 70 Lehrerinnen und Lehrern und circa 800 Schülerinnen und Schülern bietet Niederländisch als neueinsetzende Fremdsprache für den Differenzierungsbereich der Mittelstufe (Klassen 9 und 10) an.

Der Unterricht findet im „offenen Ganztag“ und hauptsächlich in „Blöcken“ von 90 Minuten sowie in A- und B-Wochen statt. Es unterrichten momentan vier Lehrkräfte (Frau Harpel, Frau Dietmann, Frau Dortelmann und Herr Erkens) das Fach Niederländisch. Die Fachkonferenz tagt zwei Mal im Halbjahr.

Auf der Homepage der Schule können sich Eltern und Schülerinnen und Schüler sowie interessierte Besucher intensiv über das Schulprogramm und Fachziele informieren. Durch den Entwurf von fächerspezifischen Leistungskonzepten bemüht sich die Schule um Transparenz bezüglich der Leistungsanforderungen.

Als einzige neueinsetzende Fremdsprache in der Mittelstufe hat Niederländisch eine besondere Rolle am RHG. Der Niederländischunterricht wird im Umfang von drei Wochenstunden erteilt (im Gegensatz zu den anderen Fächern des Wahlpflichtbereiches II). Es ist dadurch möglich, Niederländisch in der Oberstufe fortzuführen und beim Abitur als 3. oder 4. Abiturfach (Grundkurs) oder sogar als Leistungskurs zu wählen.

Die niederländische Sprache, Muttersprache von ca. 25 Millionen Menschen, ist verwandt mit dem Deutschen und dem Englischen und bietet Schülerinnen und Schülern eine vergleichsweise schnelle Lernprogression aufgrund ähnlicher Sprachmuster.

Aufgrund der Grenznähe und der Zugehörigkeit Krefelds zur Euregio Rhein-Maas-Nord erhält die niederländische Sprache eine hohe Bedeutung in unserer Region. So können Niederländischkenntnisse im späteren Studium, im Beruf oder bei privaten Kontakten mit unseren unmittelbaren Nachbarn für unsere Schüler von Vorteil sein.

Da die Niederlande unsere direkten Nachbarn sind, kommen die Schüler im Alltag vielfach in Kontakt mit der zu erlernenden Fremdsprache, was das Fach lebendiger werden lässt. Auch im Schulleben versuchen wir den Kontakt mit unseren Nachbarn immer wieder zu intensivieren. In den Niederländischkursen gibt es gelegentlich Schülerinnen und Schüler mit Vorkenntnissen, was aber nur unwesentlich unterrichtliche Entscheidungen beeinflusst.

Mittelstufe: Differenzierung in den Klassen 9 + 10

In beiden Lernjahren steht der Spracherwerb im Fokus. Mithilfe des Lehrwerks *Welkom in de klas!* (Band 1 und 2) werden die grundlegenden grammatischen Strukturen vermittelt und kommunikative Alltagssituationen wie Einkaufen, ein Restaurantbesuch, Freizeitaktivitäten etc. geübt. Ergänzend zum Lehrwerk wird authentisches Material (Songtexte, Filme, Gedichte, kleinere Zeitungsartikel) eingesetzt.

Oberstufe (Einführungsphase und Qualifikationsphase) – ein Ausblick

In der Einführungsphase und der Qualifikationsphase ist der Spracherwerb weitgehend abgeschlossen. Die Schüler/innen erarbeiten nun geschichtliche und gesellschaftspolitische Themen, analog zu den Vorgaben des Zentralabiturs.

Zur Information über das Fach Niederländisch dienen die Homepage der Schule und die jährliche Fächervorstellung in Klasse 8 vor den Wahlen für den Differenzierungsbereich ab Klasse 9.

In der Fachkonferenz besteht Konsens darüber, dass der Unterricht in besonderem Maße die mündliche Kommunikationskompetenz fördern soll: Schülerinnen und Schüler sollen vor allem die niederländische Sprache in Alltagssituationen und zu vertrauten Sachthemen anwenden können und dabei grundlegende interkulturelle Kompetenzen für eine situationsgerechte Kommunikation mit niederländischsprachigen Gesprächspartnern erwerben.

Um den Schülerinnen und Schülern in den meist heterogenen Gruppen gerecht zu werden, sind die Fachlehrkräfte bemüht, in Kooperation und Absprache Konzepte und Materialien zur individuellen Förderung einzusetzen. Durch kollegiale Hospitationen sollen Möglichkeiten der Innovation und allgemein verbesserter Unterrichtsmethodik angeregt werden.

Die Fachkonferenz hat in Anlehnung an die Bewertung bei den Zentralen Prüfungen Kriterien zur Leistungsbewertung in den einzelnen Jahrgangsstufen abgesprochen. Diese müssen, falls es Parallelkurse gibt, jeweils auf die einzelnen Klausuren abgestimmt werden.

Dem kooperativen Lernen kommt eine besondere Bedeutung zu. Das Unterrichtsprinzip „*Think-pair-share*“ soll als eine der methodischen Leitlinien im Niederländischunterricht Berücksichtigung finden, um vielfältige Kommunikationsprozesse in Gang zu setzen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt erhebt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkreter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Kompetenzen werden in integrierter, nicht isolierter Form gefördert. Auch das soziokulturelle Orientierungswissen wird so in die diversen Unterrichtsvorhaben integriert, dass es im Laufe der gymnasialen Oberstufe so erweitert wird, wie es der Kernlehrplan vorsieht. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o. Ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben

Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache in der Klasse 9

Klasse 9 (neu einsetzend)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Dat zijn wij</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachlernkompetenz • Sprechen • Lesen • Hören/Hör-Sehen • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>In de klas</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Hören/Hör-Sehen • Schreiben <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Afspraken en mijn familie</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen • Hören/Hör-Sehen • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Schreiben <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Het dagelijkse leven</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben • Sprechen • Hören • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Sprachmittlung <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o. Ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<p>Summe Jgst. 9 ca. 90 Stunden</p>	

Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache in der Klasse 10

Klasse 10 (neu einsetzend)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Werken en vrije tijd</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung • Sprechen • Hören/Hör-Sehen • Sprachlernkompetenz • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Vakantie</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen • Schreiben • Sprachmittlung • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Eten en feliciteren</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Sprachlernkompetenz • Sprachmittlung • Hören/Hör-Sehen • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Schreiben <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Lichaamstaal en gevoelens</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Schreiben • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Sprachmittlung • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o. Ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinterne Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<p>Summe Jgst. 10 ca. 90 Stunden</p>	

2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben im Differenzierungsbereich der Mittelstufe

Grundlage für den Unterricht in den Klassen 9 und 10 ist das Lehrbuch *Welkom in de klas! (1 und 2)* und das begleitende Arbeitsbuch.

Lektion/ Themen	Sprechintentionen/ Wortfelder	Grammatik	Hinweise (zu Methoden- / Medienkompetenzen)
Welkom in de klas! (Band 1)			
1: jemanden begrüßen; sich und andere vorstellen; sagen, woher man kommt; sich verabschieden; sich bedanken	Alphabet; Grußformeln	Personalpronomen (Subjekt); Präsens; Schreibung der Vokale	Methoden: Vor-/ Nachbereitung der Klassenarbeiten; Vokabeln lernen
2: fragen, wie es jemandem geht; über das eigene Befinden sprechen; fragen, wie als jemand ist; Niederländisch im Unterricht verwenden	Tätigkeiten an der Schule; Gegenstände im Klassenzimmer; Schulfächer; Zahlen bis 100	unbestimmte und bestimmte Artikel; Plural der Nomen; Personalpronomen (Objekt); formelles Personalpronomen <i>u</i>	Medienpass: 4.1 Puppert Pals
3: sich verabreden; nach einer Adresse und Telefonnummer fragen; Datum und Uhrzeit angeben; längere Alltagstexte verstehen; kurze Nachrichten schreiben	Tageszeiten; Wochentage; Monate; Zahlen über 100	Präsens mit zukünftiger Bedeutung; Präsens der unregelmäßigen Verben <i>zijn, hebben, kunnen, willen, komen</i> und <i>gaan</i>	
4: das Aussehen von Personen beschreiben; Auskunft über die eigene Familie geben; Überraschung und Erstaunen ausdrücken; alltäglichen Gesprächen Detailinformationen entnehmen; eine kurze Präsentation halten	äußerliche Eigenschaften; Verwandtschaftsbeziehungen; Farben	Formen der Adjektive; Verwendung von <i>er</i> ; Demonstrativpronomen	Methoden: Präsentationsmethoden wie Galeriegang (z.B. Stammbaum), Präsentieren von Ergebnissen (hier: Personenbeschreibung) als Radiosendung/ Zeitungsmeldung (Vermisstenanzeige)
5: den Tagesablauf beschreiben; über Gewohnheiten sprechen; Auskunft über die Wohnsituation geben; sagen, wie man etwas findet	Tätigkeiten im Alltag; Zimmer; Möbel; Haushaltsgegenstände	Perfekt; Partizip Perfekt der schwachen Verben; Partizip Perfekt der starken Verben; Verwendung der Hilfsverben <i>hebben</i> und <i>zijn</i>	Medienpass: 4.1 Erklärvideo zum Tagesablauf gestalten
6: über Freizeitaktivitäten und Sportarten sprechen; über das Wetter sprechen;	Freizeitbeschäftigungen; Sportarten; Tiere; Wettererscheinungen	Verwendung von <i>gaan</i> + Infinitiv; Verwendung von <i>zijn</i> + <i>aan het</i> + Infinitiv;	Medienpass: 4.1 Wetterbericht selbst gestalten

sagen, dass man etwas gern/ungern tut; einen Vorschlag machen		Verkleinerungsformen (Diminutiv); Präsens des unregelmäßigen Verbs <i>zullen</i>	
7: über Praktika und Nebenjobs sprechen; über Arbeit und Tätigkeiten sprechen; die eigenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Stärken beschreiben; etwas vergleichen	Tätigkeiten bei der Arbeit; Berufe	grammatisches Geschlecht der Nomen; weibliche Personsbezeichnungen; Komparativ der Adjektive	Berufsorientierung: Einführung in das Berufsleben geben und darüber reden; sich auf Stellenanzeigen bewerben; Bewerbungsschreiben verfassen
8: um Hilfe bitten und Hilfe anbieten; nach dem Weg fragen; eine Wegbeschreibung verstehen/ geben; fragen, wo man etwas bekommt; sich über öffentliche Verkehrsmittel und Abfahrtszeiten informieren	Gebäude und Orte in der Stadt; Verkehrsmittel; Tätigkeiten unterwegs	Präsens der unregelmäßigen Verben <i>moeten</i> und <i>mogen</i> ; Modalverben; Ordnungszahlen	
Welkom in de klas! (Band 2)			
1: eine Postkarte oder einen persönlichen Brief schreiben; von einer Reise erzählen; vergangene Erlebnisse beschreiben; erzählende Texte verstehen; Länder und deren Einwohner benennen	Länder; Nationalitäten; Himmelsrichtungen	Imperfekt; Verwendung des Perfekts und des Imperfekts; Imperfekt der Verben <i>zijn</i> und <i>hebben</i> und der Modalverben; <i>f/v</i> - und <i>s/z</i> -Wechsel	Medienpass: 1.2, 4.2 erstellen einen digitalen Reisebericht Methoden: Internetrecherche zu einem Reiseziel
2: nach Produkten und Preisen fragen; ein Gespräch in einem Geschäft oder an einem Marktstand führen; sagen, was man gern/ungern isst; ein Telefongespräch führen	Lebensmittel; Mahlzeiten und Gerichte	Imperativ; Relativpronomen	
3: jemanden einladen; auf eine Einladung reagieren; Wünsche und Glückwünsche formulieren; etwas begründen	Festtage; Glückwünsche	Wortstellung in Haupt- und Nebensätzen; Konjunktionen <i>om</i> , <i>want</i> und <i>omdat</i> ; Verwendung von <i>staan/zitten/liggen/lopen te</i> + Infinitiv	Medienpass: 2.1, 2.2, 2.3, 2.4: Recherche und Auswertung sowie Zusammenfassung und Bewertung von niederländischen Geburtstagen und Feiern

<p>4: Kleidungsstücke einkaufen; um Rat fragen und jemandem einen Rat geben; über den Gesundheitszustand sprechen und Krankheitssymptome beschreiben</p>	<p>Kleidungsstücke; Körperteile; Krankheiten</p>	<p>Verwendung von <i>zou/zouden</i> + Infinitiv; Reflexivpronomen</p>	
<p>5: den Charakter einer Person beschreiben; über Gefühle und Stimmungen sprechen; Vermutungen und Meinungen äußern; einen Erzähltext lesen</p>	<p>Charaktereigenschaften; Stimmungen und Gefühle</p>	<p>Steigerung der Adjektive; Verwendung von <i>er</i></p>	<p>Methoden: Kooperative Lernformen z. B. <i>think – pair – share</i>, <i>Placemat</i> beim Arbeiten mit einem Erzähltext</p>
<p>6: die eigene Mediennutzung beschreiben und reflektieren; einen formellen Brief / eine formelle e-Mail schreiben; über die Zukunft sprechen; jemandem etwas versprechen</p>	<p>Medien</p>	<p>Futur; Verwendung von <i>zullen</i></p>	<p>Medienpass: 5.3 die eigene mediale Repräsentanz untersuchen 5.1 den eigenen Mediengebrauch analysieren</p>
<p>7: in öffentlichen Situationen etwas erledigen; ein Gespräch an einem Schalter führen; für/gegen einen Standpunkt argumentieren; über Religion und Gesellschaft sprechen</p>	<p>offizielle Dokumente; Religionen; politische Überzeugungen</p>	<p>Groß- und Kleinschreibung; Zeichensetzung</p>	
<p>8: ein Gebäude beschreiben; ein Kunstwerk beschreiben; Auskunft über den eigenen Kunstgeschmack geben; jemandem etwas empfehlen</p>	<p>Kunstformen; Künstler; Kunstwerke</p>	<p>Passiv</p>	<p>Medienpass: 2.1 Informationsrecherche zu Gebäuden und Kunstwerken und 2.2 diese auswerten und 4.1 diese mit geeigneten Produkten präsentieren</p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Niederländisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht erfolgt in niederländischer Sprache. Die Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich.
- 16.) Die Mündlichkeit wird im Niederländischunterricht verstärkt gefördert. Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwandt, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller Schülerinnen und Schüler führen.
- 17.) Im Unterricht werden authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt. Soweit es organisatorisch möglich ist, wird ergänzend dazu ein aufgabengeleiteter Tagesausflug über die Grenze nach Venlo am Ende der Klasse 8 im neu einsetzenden Kurs durchgeführt.
- 18.) Die Mehrsprachigkeitsprofile der Schülerinnen und Schüler werden aktiv genutzt, indem an individuelle Sprachlernerfahrungen und Sprachlernwissen angeknüpft wird. Sprachvergleiche können erfolgen, wenn sie die Sprachlernkompetenz und die Sprachbewusstheit fördern.
- 19.) Zur Förderung individueller Lernwege und selbständigen Arbeitens werden regelmäßig differenzierte Lernaufgaben eingesetzt.
- 20.) Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt. Prinzipiell richtet sich der Unterricht im neu einsetzenden Kurs bis zum Ende der Jahrgangsstufe 9 nach der Lehrbuchprogression, um den Schüle-

rinnen und Schüler durch eine klare Orientierung den Sprachlernprozess zu erleichtern.

- 21.) Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Verfahren vermittelt, die geeignet sind, individuelle Fehlerschwerpunkte zu identifizieren und zu beseitigen (z.B. Fehlerprotokoll, Fehlerkartei).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung, -rückmeldung und des -feedbacks

Auf der Grundlage von §48 SchulG, §6 APO-S I hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe I erbrachter Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sind diese angemessen - mit gleichem Stellenwert - zu beurteilen. Dies gilt ebenso für die Sekundarstufe II.

Verbindliche Absprachen:

Bewertungsformen: Pro Halbjahr werden zwei Klassenarbeiten geschrieben, evtl. wird eine Klassenarbeit im 2. Halbjahr der Jgst. 10 nach Absprache mit den Fachkollegen/-Innen durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt. Wortschatzüberprüfungen und Kurztests werden nach Absprache mit dem Kurs durchgeführt. Sie machen bei der Findung der Gesamtnote für die sonstige Mitarbeit pro Quartal maximal 50% aus.

Bewertungsweise: Bewertungskriterien sind in der Mittelstufendifferenzierung im Hinblick auf die Verteilung von inhaltlicher Leistung und sprachlicher und Leistung zu bewerten. Hierbei gilt die Regelung, dass der letzte Punkt der Note ausreichend minus 50% der Arbeit umfasst. Die jeweiligen Punkte Notenstufen sind hierbei linear zu verteilen.

Die Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn der Mittelstufendifferenzierung mit den Kriterien vertraut gemacht. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Isolierte Überprüfungen von Grammatikphänomenen in halboffenen und geschlossenen Prüfungsformaten sind in dieser Bewertung nicht inbegriffen.

Bewertung und Rückmeldung erfolgen schriftlich und individuell (Bewertungsraster sowie Fehler- und Leistungsprotokoll im Anschluss an die Rückgabe der Klassenarbeit).

Als Ausgangsmaterial wird in den Klassenarbeiten auf authentische Texte und Medien zurückgegriffen sowie auf Materialien und Aufgaben aus Lehrbüchern, welche nicht am Ricarda-Huch-Gymnasium im laufenden Unterricht verwendet werden.

Der Gebrauch von ein- und zweisprachigen Wörterbüchern in Klausuren in der Sekundarstufe I ist nicht zugelassen. Lediglich im Format mit dem Anteil „*Sprachmittlung*“ ist unter Umständen ein Wörterbuch erlaubt und zugelassen (dies mit dem Kurs vorher abzustimmen).

Die Aufgaben sollen von Beginn an auf die Erstellung eigener Texte sowie auf die isolierte Überprüfung einzelner Kompetenzen (z.B. Leseverstehen, Hörverstehen) einen Schwerpunkt legen. Die Überprüfung in Form von geschlossenen Aufgaben ist in geringen Teilen möglich, soll aber mit zunehmender Progression der Schülerinnen und Schüler sukzessive in den Hintergrund treten und zu Gunsten von Schreibaufgaben mit integrierter Grammatik ersetzt werden. Dadurch ist eine höhere Textkompetenz in Verzahnung mit dem Beherrschen der Grammatik in situativen Kontexten möglich.

Verbindliche Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr, eine mündliche Prüfung im zweiten Halbjahr der Klasse 10

Die Teilkompetenzen, die in den Klausuren schwerpunktmäßig zu überprüfen sind, werden wie folgt verteilt:

Klasse 9 neu einsetzender Kurs:

Im 1. Quartal: Verfügen über sprachliche Mittel, Leseverstehen, Schreiben, Hörverstehen

Im 2. Quartal: Verfügen über sprachliche Mittel, Leseverstehen, Schreiben

Im 3. Quartal: Verfügen über sprachliche Mittel, Leseverstehen, Schreiben, Hör-Seh-Verstehen

Im 4. Quartal: Verfügen über sprachliche Mittel, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung

Klasse 10 neu einsetzender Kurs:

Im 1. Quartal: Verfügen über sprachliche Mittel, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung

Im 2. Quartal: Verfügen über sprachliche Mittel, Leserverstehen, Schreiben, Hör-Seh-Verstehen

Im 3. Quartal: Verfügen über sprachliche Mittel, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung

Im 4. Quartal: Sprechen und an Gesprächen teilnehmen (mündliche Prüfung)

(ggf. Tausch mit Quartal III)

Überprüfung der sonstigen Leistung

Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die Qualität, und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Leistungen im unterrichtlichen Zusammenhang. Die „Sonstige Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres als auch durch punktuelle Überprüfungen festgestellt. Bewertungsformen werden zu Kursbeginn den Schülerinnen und Schülern kommuniziert.

Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Auch die Bewertung dieser sonstigen Leistungen erfolgt differenziert und kriteriell geleitet im Hinblick auf die inhaltliche, methodische und die sprachliche Leistung bzw. die Darstellungsleistung, wobei auch hier die sprachliche Leistung bei der Beurteilung stärker gewichtet wird. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig und zeitnah eine transparente Rückmeldung zur Bewertung ihrer Leistungen.

Wesentliche Kriterien bei der Bewertung der sprachlichen Leistung sind:

- Verfügbarkeit eines themenbezogenen Wortschatzes - sowie mit der Lernprogression zunehmend- eines Textbesprechungsvokabulars;
- Beherrschung der Ausdrucksmittel zur Unterrichtskommunikation sowie von Sprech- und Verständigungsstrategien;
- Beherrschung und Anwendung grundlegender Regeln der Grammatik.

Bewertungsgrundsätze

Dem Bereich „Sonstige Mitarbeit“ wird in der Regel eine kleinere Gewichtung zugestanden als dem Bereich der Klausuren.

Maßstäbe für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“

- sprachliche und inhaltliche Korrektheit,
- Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen,
- Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbständigkeit, Komplexität der Beiträge.

Die Beurteilung ist ergebnis- und prozessorientiert.

Feedback

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Unter den Klassenarbeiten erhalten alle Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe eine Rückmeldung als Ankreuztabelle, welche grammatischen Unterrichtsinhalte wiederholt werden müssen.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig Leistungsrückmeldungen zur individuellen Förderung. Dabei werden insbesondere Schwerpunkte der Weiterentwicklung aufgezeigt und mögliche Wege zum Erreichen der daraus abgeleiteten Ziele mit der Schülerin/dem Schüler vereinbart. Dies geschieht insbesondere im Rahmen der Rückmeldung zu den Ergebnissen der Klassenarbeit.
- Kurzfristige Rückmeldung kann in einem Gespräch mit einzelnen Schülerinnen oder Schülern in zeitlicher Nähe zu beobachtetem Verhalten oder erbrachten Leistungen erfolgen. Diese können von den Schülerinnen und Schülern selbst in realistischen Zeitabständen erfragt werden oder durch die Lehrkraft erfolgen.
- In Rückmeldungen zu Leistungsbeobachtungen über längere Zeiträume sind die erbrachten Leistungen und die Entwicklung der einzelnen Schülerin/des einzelnen Schülers miteinzubeziehen.
- Erziehungsberechtigte werden nach Bedarf in die Gespräche zur Leistungsrückmeldung eingebunden.
- Am Ende eines ersten Halbjahres erhalten Schülerinnen und Schüler mit nicht mehr ausreichenden Leistungen eine individuelle Lern- und Förderempfehlung, die auch in einem ausführlichen Gespräch unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten erläutert wird. Dabei dient die Rückmeldung dazu, erkannte Lern- und Leistungsdefizite bis zur Versetzungsentscheidung zu beheben. Hierzu werden auf Wunsch der Eltern Maßnahmen zur Aufarbeitung fachlicher Inhalte vereinbart. Dies bezieht auch schulische Förderangebote ein und wird ggf. in Abstimmung mit anderen Fachlehrkräften erstellt.
- Erziehungsberechtigte können neben der Leistungsrückmeldung und Beratung im Rahmen des Elternsprechtages nach Absprache auch weitere individuelle Termine vereinbaren.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Fach: Niederländisch

Die Schule verwendet für die Klassen 9 und 10 (neu einsetzend) das Lehrwerk *Welkom in de klas! 1 + 2* (NN. + Audio CD + Arbeitsbuch). Band 1 -> A1 und Band 2 -> A2. Grobe Orientierung: Lektionen 1-3 im ersten Halbjahr, wobei zu Beginn auch grundlegende interkulturelle Kompetenzen ohne Lehrwerk erarbeitet werden können. Erarbeitung der Lektionen 4-6 im 2. Halbjahr. In der Jgst. 10 wird der erste Band zuerst zu Ende bearbeitet, danach wird der 2. Band begonnen und fortgesetzt bis zum

Ender der Jgst. 10. Zudem werden durch die Wiederholungslektionen nach jeder zweiten Lektion die erarbeiteten Grammatik- und Inhaltsstrukturen noch einmal vertieft.

Ergänzungen für den Erwerb von Lese- und Erschließungsstrategien: *Wat leuk* und *Welkom!* Arbeits- und Lehrbuch, sowie authentische Kurztexte.

In der Qualifikationsphase werden authentische, nur geringfügig und zunehmend nicht didaktisierte Texte erarbeitet. Siehe dazu die verbindlichen und fakultativen Angaben in den Unterrichtsvorhaben.

Wörterbücher werden im fortgeführten Kurs in einem vertieften Verfahren im 1. Quartal der Q1 eingeführt. Verwendet werden: Pons Taschenwörterbuch; *Pocketwoordenboek Nederlands*. Online-Wörterbücher: www.mijnwoordenboek.nl, www.woorden.org, www.uitmuntend.de, denl.dict.cc, www.vandale.nl.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Außerschulische Lernorte: Es wird im 2. Halbjahr der Klassen 9 und 10 je ein themengebunden ein Tagesausflug über die Grenze unternommen (Museum, Stadtrallye, Besichtigung). Zudem soll es in Zukunft in der Einführungsphase einen Tagesausflug nach Venlo geben.

Medien- und Methodenkompetenz: Der Umgang mit (geeigneten) elektronischen (und traditionellen) Wörterbüchern wird auch unter medienpädagogischen Gesichtspunkten in der Qualifikationsphase thematisiert.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten im Fach Niederländisch wird nach schulinterner Terminierung in den vorgesehenen Beratungsgesprächen beraten. Für die Themenwahl gelten zusätzlich folgende fachliche Empfehlungen:

- Persönliches Interesse und/oder regionaler Bezug
- Materiallage: Texte in für Schülerinnen und Schüler verständlicher niederländischer (und deutscher) Sprache